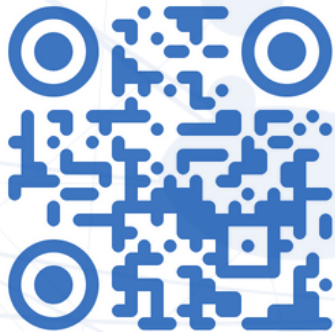


ANMELDUNG

Der Weiterbildungskurs startet 2025.

Sie arbeiten im Jugendamt?
Haben Sie Interesse an einer Teilnahme?
Oder Sie möchten Sie sich mit uns vernetzen?

Schreiben Sie uns gerne:
WELEX@IZRD.DE



WWW.IZRD.DE



VEREIN

Im Juli 2022 wurde das Interdisziplinäre Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung e.V. (IZRD) von engagierten Personen aus den Arbeitsbereichen der zivilgesellschaftlichen Radikalisierungsprävention, politischer Bildung, Sicherheitsbehörden, Wissenschaft und Wirtschaft als gemeinnütziger Verein gegründet.

Schwerpunktbereiche unserer Arbeit sind die Prävention von religiös begründetem Extremismus, von transnationalen Extremismusformen, Verschwörungserzählungen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Dabei gilt es, das machtvolle Wirken von strukturellem Rassismus und anderen Ungleichwertigkeiten anzuerkennen und es bewusst innerhalb der eigenen Perspektive, Haltung und Arbeit zu reflektieren, um selbst einen Beitrag zu antirassistischer Arbeit zu leisten.

Darüber hinaus engagieren wir uns im Kontext der allgemeinen Demokratieförderung und setzen uns für ein tolerantes Miteinander auf Basis der freiheitlich demokratischen Grundordnung ein.

KONTAKT

WEB: WWW.IZRD.DE
E-MAIL: INFO@IZRD.DE

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um regelmäßig über Veranstaltungen, Angebote und unsere Projektarbeit informiert zu werden.

Folgen Sie uns gerne auf LinkedIn.

Welex

Weltanschauungs- und
Extremismusbeauftragte

**E-LEARNING
QUALIFIZIERUNG**
für Fachkräfte im Jugendamt

Was hat
Kinderschutz mit
Extremismus
zu tun?

Gefördert durch:



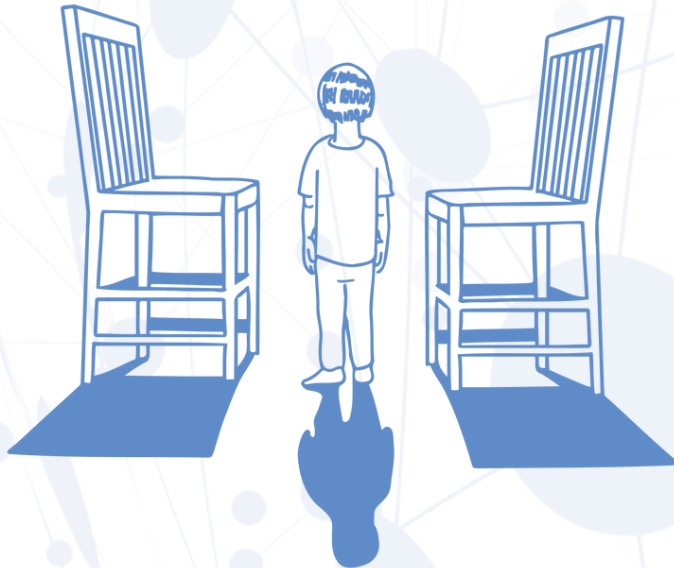
HINTERGRUND

Als Fachkraft im Kontext Kinderschutz mit antidemokratischen Weltanschauungen, Radikalisierung oder Extremismus in der Fallarbeit konfrontiert zu sein, kann Handlungsunsicherheit auslösen und überfordern. Die konflikträchtigen Phänomene sind vielfältig und reichen von Rechtsextremismus, Reichsbürger*innen, religiös begründetem Extremismus, über sog. Sekten und Esoterik, Verschwörungserzählungen, bis hin zu weiteren Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

So kann es sein, dass Kinder oder Jugendliche

- selbst in Radikalisierungsprozesse geraten oder
- in radikalen oder extremistischen Familienkontexten aufwachsen.

Beides kann mit Risiken für die gesunde Entwicklung einhergehen. Mitunter gefährden spezifische Denk- oder Verhaltensweisen das geistige, seelische oder körperliche Wohl der Betroffenen.



ANGEBOT



Damit zuständige Fachkräfte die Risiken und Ressourcen in diesen Fällen angemessen einschätzen und bedarfsgerecht unterstützen können, braucht es eine Bündelung von Wissen und Kompetenzen.

Durch die Ausbildung zu Weltanschauungs- und Extremismusbeauftragten innerhalb des Kinder- und Jugendschutzes und die Implementierung dieser Zuständigkeit innerhalb der Jugendämter und angegliederter Einrichtungen wird:

die **Sensibilisierung** für unterschiedliche Formen von Radikalisierung und Extremismus in der Kinder- und Jugendhilfe ausgebaut,

die **Handlungskompetenz** der Einrichtungen und Fachkräfte nachhaltig und angemessen geschult und erweitert,

die **Vernetzung** zu relevanten Schnittstellen für Hilfe und Unterstützung in entsprechenden Fällen gestärkt.

Die Weiterbildung leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen **Entlastung** der Fachkräfte.

E-LEARNING

Der zertifizierte E-Learning-Kurs ist **kostenfrei** und umfasst 60 Stunden Lerneinheiten. Er kann innerhalb von sechs Monaten **zeit- und ortsunabhängig** absolviert werden.

Die Inhalte basieren auf einer qualitativen Bedarfsanalyse und adressieren somit passgenau jene Herausforderungen, mit denen Fachkräfte im Kinderschutz in Fällen von destruktiven weltanschaulichen Phänomenen und Radikalisierung konfrontiert sind.

Die Teilnehmenden erwartet ein Angebot aus u.a.

- ausgewählten Texten, Podcasts, Interviews und Videos zum Selbststudium
- Selbstreflexionsübungen
- praxisorientierter Arbeit mit Fallbeispielen

Sie werden zudem darin unterstützt, Ihre Kompetenz als WelEx-Beauftragte*r fest in die Strukturen der Jugendämter zu verankern und sich mit relevanten Schnittstellen zu vernetzen.

